

GEMEINDEVERSAMMLUNGSPROTOKOLL

der Einwohnergemeinde Unterseen

Montag, 5. September 2011, 20.00 Uhr

in der Aula des Oberstufenschulhauses, Steindlerstrasse 3, 3800 Unterseen

Vorsitz	Simon Margot, Gemeindepräsident	
Sekretär	Peter Beuggert, Gemeindeschreiber	
Stimmregisterverbal	Anzahl Stimmberechtigte kommunal	3'889
Anwesend	Stimmberechtigte	62
	Nicht stimmberechtigt	2
Pressevertreter	a) stimmberechtigt:	
		Ueli Flück, Redaktor, Gummenstrasse 12, 3800 Unterseen Berner Oberländer Interlaken
	b) nicht stimmberechtigt:	
		Andrea Stulz, Redaktorin, 3800 Matten Radio BeO Interlaken
Stimmzähler	Fenster	Angela Weibel, Beatenbergstrasse 66c, 3800 Unterseen
	Wand	Nicola Dürig, Seidenfadenstrasse 19, 3800 Unterseen

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Im Namen des Gemeinderates begrüsst Gemeindepräsident Simon Margot die Versammlungsteilnehmer zur heutigen Versammlung.

Aus gesundheitlichen Gründen kann Gemeinderat Roger Berthoud nicht teilnehmen und lässt sich entschuldigen.

Als Einleitung spielen drei junge Musikanten der Jugendmusik Unterseen und der Musikschule Oberland-Ost (Janine Balmer, Stephanie Lohner und Christoph Matter) unter der Leitung von Markus Zenger drei kurze Stücke.

Speziell begrüsst er die Vertreter der Presse. Er dankt den Medienvertretern für eine objektive Berichterstattung.

Publikation

Die Gemeindeversammlung mit Traktandenliste wurde am 4. August und 1. September 2011 im amtlichen Teil des Anzeigers Interlaken bekannt gemacht.

Diese Bekanntmachung entspricht den Vorschriften nach Art. 1 Abs. 1 des Abstimmungs- und Wahlreglementes der Einwohnergemeinde Unterseen (AWR) sowie Art. 9 und 34 der gültigen kantonalen Gemeindeverordnung.

Eröffnungsfomalitäten (Art. 5 AWR)

1. Gemeindepräsident Simon Margot erklärt die Versammlung als eröffnet.

2. Gemeindepräsident Simon Margot stellt die Stimmrechtsfrage gemäss Art. 32 Abs. 1 Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Unterseen (GO):

Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind alle Personen, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde Unterseen wohnhaft sind.

Die Nichtstimmberechtigten haben gesondert respektive am Rand der Versammlung Platz zu nehmen.

Es betrifft dies Andrea Stulz, Matten, und Sascha Nyffenegger, Interlaken.

Stillschweigend bestätigen die Versammlungsteilnehmer das Stimm- und Wahlrecht der übrigen Anwesenden.

3. Als Stimmzähler werden von Gemeindepräsident Simon Margot vorgeschlagen und von den Versammlungsteilnehmern stillschweigend bestätigt:

5. September 2011

Fenster: Angela Weibel, Beatenbergstrasse 66c, 3800 Unterseen

Wand: Nicola Dürig, Seidenfadenstrasse 19, 3800 Unterseen

Die Stimmzähler haben die Anzahl der Stimmberechtigten festzustellen.

4. Gemeindepräsident Simon Margot verliest die publizierte Traktandenliste und gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.

Die Versammlungsteilnehmer folgen für die Behandlung der Geschäfte stillschweigend dem Antrag des Gemeinderates.

Publikation (Art. 1 Abs. 1 AWR)

GEMEINDEVERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE UNTERSEEN

Montag, 5. September 2011, 20.00 Uhr
in der Aula des Oberstufenschulhauses, Steindlerstrasse 3, 3800 Unterseen

Traktanden:

1. **Parkplatz Kreuzweg/"Im Grüt" - Kreditabrechnung;** Orientierung über die Bauabrechnung betreffend dem Parkplatz-Neubau Kreuzweg/"Im Grüt".
2. **Friedhof, Teilprojekt Eingangsbereich - Kreditabrechnung;** Orientierung über die Bauabrechnung betreffend den Aufwertungs- und Optimierungsmassnahmen beim Friedhof.
3. **ARA Region Interlaken, Sanierung der Schlammbehandlungsanlagen - Kreditabrechnung;** Orientierung über die Kreditabrechnung betreffend Bauprojekt Sanierung Schlammbehandlung ARA Region Interlaken.
4. **Rechnungsrevision;** Wahl der Revisionsstelle für die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015.
5. **Schulanlagen Steindler - Baukredit;** Beratung und Bewilligung eines Rahmenkredites von Fr. 1'530'000.00 für die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsbedürfnisse des Schulhauses "Mittelstufe" als Ersatz für die Kreditbewilligung vom 29.11.2010.
6. **Verschiedenes**

Protokoll:

Der Protokollentwurf der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2011 stand während 30 Tagen, d.h. vom 10. Juni 2011 bis zum 11. Juli 2011 zur Einsicht offen. Die Protokollauflage wurde im Anzeiger Interlaken vom 9. Juni 2011 öffentlich bekannt gemacht. Während der Auflagefrist sind beim Einwohnergemeinderat keine Einsprachen gegen den Inhalt des Protokolls eingegangen. Der Einwohnergemeinderat hat daher anlässlich seiner Sitzung vom 18. Juli 2011 das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 30. Mai 2011 genehmigt.

Öffentliche Auflage:

Die Akten zu den oben genannten Traktanden liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung während den Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf.

Zudem können die Dossiers auf der Homepage der Einwohnergemeinde Unterseen (www.unterseen.ch) eingesehen und heruntergeladen werden.

Rechtsmittel:

Gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli Beschwerde erhoben werden.

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften müssen anlässlich der Gemeindeversammlung sofort gerügt werden (Art. 98 Gemeindegesetz des Kantons Bern).

Stimmberechtigung - Einladung:

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind alle Personen, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde Unterseen wohnhaft sind.

3800 Unterseen, 18. Juli 2011

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

VERHANDLUNGEN

**087. 7 1123 / Parkplätze
Naherholungsgebiet Lombach, Parkplatz Kreuzweg/"Im Grüt" - Kreditabrechnung**

Referent: Gemeinderat Werner Feuz

Gemeinderat Werner Feuz informiert über den ursprünglichen Kreditantrag des Gemeinderates für die Erstellung des Parkplatzes Kreuzweg/"Im Grüt", welcher anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. November 2009 um das Pflanzen von Bäumen und das Versetzen von Randabschlüssen (ausmachend Fr. 30'000.00) gekürzt wurde. Die diesbezügliche Abrechnung des Baukredites setzt sich daher wie folgt zusammen:

Kredit Gemeindeversammlung vom 30. November 2009	Fr. 178'000.00
Gesamtbaukosten	Fr. 144'660.95
Minderkosten	Fr. 33'339.05

Betreffend Minderkosten verweist er auf Einsparungen beim Landerwerb, bei den Zaunarbeiten sowie beim Unvorhergesehenen.

Gemeindepräsident Simon Margot stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur Kreditabrechnung für das Erstellen des Parkplatzes Kreuzweg/"Im Grüt" verlangt werden.

Antrag des Einwohnergemeinderates

Der Einwohnergemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Bauabrechnung betreffend dem Parkplatz-Neubau Kreuzweg/"Im Grüt" zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmer nehmen die Kreditabrechnung betreffend dem Parkplatz-Neubau Kreuzweg/"Im Grüt" stillschweigend zur Kenntnis.

**088. 7 141 / Friedhof, Aufbahnhalle
Gestaltungskonzept und Aufwertung Teilprojekt Eingangsbereich - Kreditabrechnung**

Referent: Gemeinderat Werner Feuz

Gemeinderat Werner Feuz informiert über die Kreditabrechnung für die Aufwertungs- und Optimierungsmassnahmen beim Friedhof Unterseen, welche gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 30. November 2011 ohne das Teilprojekt "Platz" bewilligt worden sind. Die Baukreditabrechnung sieht daher wie folgt aus:

Kredit Gemeindeversammlung vom 30. November 2009	Fr. 176'500.00
Gesamtbaukosten	Fr. 173'924.85
Minderkosten	Fr. 2'575.15

Gemeindepräsident Simon Margot stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur Kreditabrechnung für die Aufwertungs- und Optimierungsmassnahmen beim Friedhof verlangt werden.

Antrag des Einwohnergemeinderates

Der Einwohnergemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Bauabrechnung betreffend den Aufwertungs- und Optimierungsmassnahmen beim Friedhof zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmer nehmen die Bauabrechnung betreffend den Aufwertungs- und Optimierungsmassnahmen beim Friedhof stillschweigend zur Kenntnis.

089. 4 803 / Kläranlage ARA, Klärschlammverwertung ARA Region Interlaken, Sanierung Schlammbehandlung - Kreditabrechnung

Referent: Gemeinderat Werner Feuz

Gemeinderat Werner Feuz informiert über die Kreditgenehmigung der Delegiertenversammlung der ARA Region Interlaken vom 30. Juni 2005 betreffend Bauprojekt Sanierung Schlammbehandlung mit Investitionskosten von Fr. 4'140'000.00. Der errechnete Kostenanteil für die Einwohnergemeinde Unterseen betrug Fr. 776'664.00. Die diesbezügliche Kreditabrechnung für Unterseen sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2005	Fr. 776'664.00
Gesamtbaukosten / Anteil Unterseen	Fr. 704'242.90
Minderkosten	Fr. 72'421.10

Gemeindepräsident Simon Margot stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur vorliegenden Bauabrechnung betreffend der Sanierung der ARA-Schlammbehandlung verlangt werden.

Antrag des Einwohnergemeinderates

Der Einwohnergemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Kreditabrechnung betreffend dem Bauprojekt Sanierung Schlammbehandlung ARA Region Interlaken zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmer nehmen die Kreditabrechnung betreffend dem Bauprojekt Sanierung Schlammbehandlung ARA Region Interlaken stillschweigend zur Kenntnis.

090. 8 211 / Rechnungsprüfung, Revision Revisionsstelle, Wiederwahl

Referent: Gemeindevizepräsident Jürgen Ritschard

Gemeindevizepräsident Jürgen Ritschard informiert, dass die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2007 das Büro Anderegg Treuhand, Meiringen, als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Unterseen für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 gewählt hat.

Im Frühjahr 2011 erfolgten Abklärungen zu den Revisionsstellen bei diversen Nachbargemeinden. Andere Revisionsstellen im Raum "engeres Oberland" übernehmen keine Revisionsmandate bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder haben altershalber kein Interesse mehr an neuen Aufträgen.

Das Büro Anderegg Treuhand, Meiringen, verfügt inzwischen über eine langjährige Erfahrung bei Revisionen öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Aufgrund anderer Geschäftstätigkeiten des Büros ist jedoch auch immer ein Vergleich in die Privatwirtschaft gegeben. Offeriert wurden die künftigen Arbeiten inklusive die Arbeiten der Datenaussichtsstelle mit Fr. 17'500.00 inklusive 8 % Mehrwertsteuer.

Beratung

Andreas Hug, Baumgarten 43, möchte wissen, wie hoch die aktuellen Aufwendungen der Revisionsarbeiten für die Einwohnergemeinde Unterseen sind. Er findet, dass solche Information zwingend mit dem Geschäft bekannt gegeben werden sollten.

Roger Salzmann, Finanzverwalter, informiert, dass in den vergangenen Jahren für die Rechnungsrevision jährliche Kosten in der Grössenordnung von Fr. 15'000.00 angefallen sind.

Gemeindepräsident Simon Margot stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen zum vorliegenden Geschäft verlangt werden.

Antrag des Einwohnergemeinderates

Der Einwohnergemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, das Büro Anderegg Treuhand, Meiringen, als Revisionsfirma für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015 wieder zu wählen.

Gemeindepräsident Simon Margot nimmt zur Kenntnis, dass zum Antrag die Möglichkeit zur Wortmeldung nicht benutzt wird.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmer wählen in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme das Büro Anderegg Treuhand, Meiringen, als Revisionsfirma für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015.

091. 5 100 / Schulhausanlagen

Sanierung Mittelstufenschulhaus mit Erweiterung Veloständer - Baukredit, Genehmigung

Referent: Gemeinderat Marcel Schaffner

Gemeindepräsident Simon Margot orientiert über die Chronologie der Unterseener-Schulhäuser wie folgt:

- 1913 Bau des Mittelstufenschulhauses
- 1958 Bau des Oberstufenschulhauses mit Doppelturnhalle
- 1974 Bau des Unterstufenschulhauses mit Turnhalle und Lernschwimmbecken
- 2000 Projekt Allegro in vier Etappen:
 - Etappe 1: Oberstufe ⇒ Erweiterung dreireihig, Sanierung
 - Etappe 2: Mittelstufe ⇒ Umstrukturierung, Sanierung
 - Etappe 3: Lernschwimmbecken ⇒ Umnutzung
 - Etappe 4: Unterstufe ⇒ Sanierung
- 2002 ⇒ Kreditbewilligung von 4,95 Millionen Franken an der Urne
- 2002 ⇒ Nach Abschluss der Etappen 1 und 2 wurden die vorgesehenen Teilkredite um 10 % überzogen
- 2002 ⇒ Unterseen mit allgemeinen Finanzproblemen (Bilanzfehlbetrag)
- 2002 ⇒ Rückzug der Etappen 3 und 4 an der Urne
- 2006 Dringender Sanierungsbedarf Schulhäuser/Kindergärten:
 - ⇒ Bewilligung Gemeindeversammlungskredit von Fr. 950'000.00
- 2010 Sanierungsplan "PUMAG" für Schulanlagen ohne Kindergärten:

Der Gemeinderat orientiert über das Dossier "Strategische Schulraumplanung". Es muss in den nächsten fünf Jahren in mehreren Etappen mit Kosten von rund 4,5 Millionen Franken gerechnet werden.

 - Etappe 1: Sanierung Mittelstufenschulhaus gemäss PUMAG-Studie
 - ⇒ Bewilligung Gemeindeversammlungskredit von Fr. 950'000.00
- 2011 Detailplanung der Etappe 1:

Gemeinderat Marcel Schaffner wird erklären, warum der erforderliche Sanierungskredit nun 1,53 Millionen Franken beträgt.

Spezielles: Die Bildungskommission beantragte einen Kredit von 1,63 Millionen Franken ⇒ inklusive einer gedeckten Pausenhalle (plus Fr. 100'000.00).

Der Gemeinderat entschied sich, die gedeckte Pausenhalle aus finanzstrategischen Gründen zurückzustellen. Erfahrungen aus dem Projekt Allegro haben gezeigt, dass bei grossen und etappierten Projekten vorerst das Dringende/Zwingende realisiert werden muss. Wünschbares muss vorerst noch warten. Dieses Vorgehen beherzigen Privatpersonen; das gleiche gilt auch für die Gemeinde!

Gemeinderat Marcel Schaffner informiert, dass an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2010 ein Rahmenkredit von Fr. 950'000.00 für die Sanierung des Mittelstufenschulhauses genehmigt wurde.

Grundlage für den damaligen Kreditbeschluss bot der Konzeptbericht "Schulraumplanung Unterseen" der Firma Pumag Consulting AG.

Dieser Kredit setzte sich wie folgt zusammen:

- Sanierung / Werterhaltung	Fr. 800'000.00
- Pausendach / Erweiterung Velounterstand	Fr. 150'000.00
Total	<u>Fr. 950'000.00</u>

Im Jahr 2009 bekam das Architekturbüro Zobrist + Bhend, Unterseen, den Auftrag die Kosten für die Reparatur respektive die Instandstellung des Mittelstufenschulhauses zu erarbeiten.

Mit diesen Kosten von Fr. 800'000.00 gelangte man an den Gemeinderat. Worauf der Gemeinderat es als sinnvoll erachtete für die Finanzplanung auf längere Zeit über die ganze Schulanlage die Kosten zu erarbeiten und beauftragte deshalb die Firma Pumag Consulting AG mit den entsprechenden Abklärungsarbeiten.

Die Firma Pumag Consulting AG hat im Rahmen ihrer Untersuchungen und Grobkonzeptarbeiten keine detaillierten Planungsarbeiten und Kostenberechnungen für die Sanierungs- und Erweiterungsprojekte ausgearbeitet. Der Betrag kam anhand des bestehenden Investitionsprogrammes vom Architekturbüro Zobrist + Bhend, Unterseen, zustande, welches aber lediglich den Auftrag hatte, eine punktuelle Sanierung des Gebäudes auszuarbeiten (keine Gesamtsanierung).

Nach der Genehmigung des Kredites von Fr. 950'000.00 wurden die Architekturarbeiten ausgeschrieben und an das Büro L2A Lengacher Althaus AG, Unterseen, vergeben. Dieses erfahrene Architekturbüro weist unter anderem Schulhaussanierungen in den nahen Gemeinden Matten und Grindelwald auf.

Im Frühling 2011 wurde mit den Projektierungsarbeiten begonnen und im Laufe der Projektbearbeitung sind folgende zusätzliche Empfehlungen zur Sanierung des Mittelstufenschulhauses vom Architektenteam und Bauphysiker eingeflossen.

Wenn schon das ganze Schulhaus eingerüstet wird, sollte nicht gleichzeitig das Dach repariert werden? Das Architekturbüro L2A Lengacher Althaus AG, Unterseen, überzeugte die Schulverantwortlichen, dass es Sinn macht das "Ganze" energietechnisch genauer anzusehen. Daraus ergaben sich verschiedene Möglichkeiten wie eine Variante, wo der Dachstock und die ganze Gebäudehülle erneuert wird oder lediglich der Dachstock wärmetechnisch saniert wird. Würde die ganze Gebäudehülle energetisch saniert, müsste der alte Verputz angeschlagen und ein 4 cm dicker Dämmputz mit Kostenfolgen von 2,3 Millionen Franken aufgetragen werden. Bei dieser Ausführungsvariante könnten Probleme mit Feuchtigkeit und Schimmelbildung nicht ausgeschlossen werden und es müsste zumindest "kontrolliert" gelüftet werden. Da die Fenster noch gut 15 Jahre "halten" sollten, wurden bei allen Sanierungsvarianten deren Ersatz nicht berücksichtigt. Kosten und Nutzen bewogen die Spezialkommission "Sanierung/Werterhaltung Schulanlage Steindler" auf den Dämmputz zu verzichten und der Gemeindeversammlung die vorliegende Sanierungsvariante zu empfehlen. Nebst dem Neuanstrich der Fassade, dem Neuaufbau durch den Steinmetz etc. sind folgende Arbeiten vorgesehen:

- Unterdach sanieren
- Dachgeschoss wärmetechnisch erneuern (isolieren)
- Fenster im Dachgeschoss ersetzen (dies ist bei einer Sanierung des Daches und der Dachaufbauten sinnvoll)
- Ersatz und die Entsorgung der asbesthaltigen Eternitverkleidung
- Sanierung von morschem und verwittertem Holzwerk
- Sanierung der Decken in einzelnen Zimmern, welche im Projekt "allegro" nicht saniert wurden

Mit diesen neuen Erkenntnissen (Transparenz, Erfahrung Allegro etc.) gelangte die Spezialkommission "Sanierung/Werterhaltung Schulanlage Steindler" an den Gemeinderat, zuhanden der Gemeindeversammlung einen neuen Baukredit von Total Fr. 1'630'000.00 zu beantragen.

Das vorliegende Bauprojekt ist das Resultat einer vertieften Projektierung. Der Gemeinderat unterstützt nach eingehender Diskussion und Beratung den Antrag der Spezialkommission "Sanierung/Werterhaltung Schulanlage Steindler", das Mittelstufenschulhaus ganzheitlich zu sanieren. Im Bauprojekt sind nun alle Arbeiten berücksichtigt, welche eine sinnvolle Etappe bilden und das Synergie-Potential voll ausschöpft. Der Gemeinderat ist aber der Meinung, dass die Pausenhalle (Fr. 100'000.00) aus Kostengründen zurück gestellt wird.

Abschliessend orientiert Marcel Schaffner anhand einer Zusammenstellen über den Kostenvorschlag respektive die Kostenfolgen der anstehenden Sanierungsetappe.

Beratung

Rolf Hänni, Steindlerstrasse 67, Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei Unterseen (FDP), erachtet die Schulhaussanierung grundsätzlich als sinnvoll. Aufgrund der Erfahrungen und der in vergangener Zeit aufgetretenen Probleme bei Schulraumsanierungen ist die FDP der Meinung, dass die Schulliegenschaften wie in anderen Gemeinden der Bauabteilung unterstellt werden sollten.

Gemeinderat Marcel Schaffner erläutert nochmals den "Werdegang" der vorliegenden Kreditvorlage. Zudem hält er fest, dass die Firma Alpinice Bauconsulting GmbH die anstehenden Arbeiten begleitet und überwacht.

Stefan von Känel, Mittlere Strasse 43, findet es schade, dass nicht der ganze Bericht des Architekturbüros L2A Lengacher Althaus AG, Unterseen, mit den energetischen Einsparmöglichkeiten veröffentlicht wurde.

Andreas Hug, Baumgarten 43, ist mit der Rückmeldung betreffend Zuständigkeiten für die Schulliegenschaften nicht befriedigt und erwartet eine entsprechende Antwort.

Gemeindepräsident Simon Margot nimmt im Namen des Gemeinderates die Anfrage der FDP betreffend der Zuständigkeiten bei den Schulliegenschaften zur Prüfung entgegen.

Gemeindepräsident Simon Margot stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen zum vorliegenden Geschäft verlangt werden.

Antrag des Einwohnergemeinderates

Der Einwohnergemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, für die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsbedürfnisse des Schulhauses "Mittelstufe" sowie die Erweiterung Veloständer einen Rahmenkredit von Fr. 1'530'000.00 als Ersatz für die Kreditbewilligung vom 29.11.2010 zu bewilligen. Dieser Kredit ist aus der Betriebsrechnung oder auf dem Darlehensweg zu finanzieren.

Hans Rudolf Schranz, Lehnweg 14, Präsident der Eidgenössisch-Demokratischen Union Unterseen (EDU), unterstützt im Namen der familienfreundlichen Partei EDU grundsätzlich den geforderten Rahmenkredit von rund 1,5 Millionen Franken. Die EDU erachtet jedoch den Zeitpunkt als richtig, dass das seit längerem geplante und bis heute aufgeschobene Projekt "Pausendach" anlässlich der aktuellen Renovation des Schulhauses "Mittelstufe" realisiert wird.

Begründet wird der Vorstoss wie folgt:

Pausendächer, wie sie bei den beiden anderen Steindler-Schulhäusern bereits bestehen, dienen den Kindern vor und nach dem Unterricht und insbesondere während der grossen Pause als Unterstand bei Regen- und Schneefall. Es ist zweifellos sinnvoll und wichtig, dass die Kinder die grosse Pause im Freien verbringen. Der EDU erscheint es jedoch unerlässlich, künftig auch den Schülerinnen und Schüler des Mittelstufen-Schulhauses einen geschützten Ort für das Znünnen oder für Pausenspiele zur Verfügung zu stellen. Aus Sicht der EDU ist es paradox, dass neue überdachte Veloständer im Rahmenkredit enthalten sind und gleichzeitig die Kinder buchstäblich im Regen stehen gelassen werden.

Die momentan geplanten Sanierungsarbeiten des Mittelstufen-Schulhauses beinhalten unter anderem die Fassadenrenovation. Zusätzlich werden zur Erneuerung der Altstoff-Sammelstelle verschiedene Arbeiten im Aussenbereich getätigt. Gerade deshalb ist es sinnvoll, das Pausendach jetzt und nicht zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren, wo unter Umständen zusätzliche Kosten für Belagsarbeiten etc. entstehen würden.

Die EDU hat bewusst an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2008 beantragt auf eine Steuersenkung zu verzichten, damit künftig zu Gunsten der Schule die notwendigen Gelder zur Verfügung stehen. Dementsprechend setzt sich die EDU heute beim vorliegenden Geschäft für die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler von Unterseen ein.

Die EDU beantragt deshalb, für die Erstellung eines Pausendachs beim Schulhaus "Mittelstufe" den vom Gemeinderat beantragten Rahmenkredit für die Sanierungs- und Umbau- und Erweiterungsbedürfnisse um Fr. 120'000.00 auf Fr. 1'650'000.00 zu erhöhen.

Walter Seiler, Seidenfadenstrasse 5, hält fest, dass er bereits seit 35 Jahre in Unterseen als Schulmeister tätig ist. So lange wird auch bereits über eine Pausenhalle für das Mittelstufenschulhaus gesprochen und diskutiert. Dabei wäre an wettermässig schlechten Tagen diese dringend nötig.

Markus Kohler, Schulhausstrasse 34, unterstützt den EDU-Antrag ebenfalls und hält fest, dass die fragliche Pausenhalle mit den Minderkosten respektive Einsparungen der Kreditabrechnungen der ersten drei Traktanden bereits grösstenteils finanziert ist.

Walter Hintermeister, Beatenbergstrasse 44e, befürwortet ebenso den EDU-Vorstoss für eine Pausenhalle beim Mittelstufenschulhaus.

Rudolf Wingeyer, Seidenfadenstrasse 3, stellt sich die Frage, warum der Veloständer überdacht werden sollte und gleichzeitig keine Pausenhalle gebaut werden kann.

Beschlussfassung Pausenhalle - EDU-Antrag

Die Versammlungsteilnehmer stimmen dem Antrag der EDU für die Erstellung eines Pausendachs beim Schulhaus "Mittelstufe" mit 42 Stimmen, ohne Gegenstimme und einigen Enthaltungen, zu. Somit wird der entsprechende Rahmenkredit für die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsbedürfnisse um Fr. 120'000.00 erhöht.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmer bewilligen in offener Abstimmung mit grossem Mehr, einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen, für die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsbedürfnisse des Schulhauses "Mittelstufe" sowie die Erweiterung Veloständer und Erstellung eines Pausendachs einen Rahmenkredit von Fr. 1'650'000.00 als Ersatz für die Kreditbewilligung vom 29.11.2010. Dieser Kredit wird aus der Betriebsrechnung oder auf dem Darlehensweg finanziert.

092. V 1 451 / Trauerfälle

Steinmann Walter † 31. August 2011

Betroffen hat der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen müssen, dass ihr ehemaliger Kollege Walter Steinmann nach kurzer Krankheit, kurz nach seinem 50. Geburtstag, am 31. August 2011 verstorben ist.

In seiner Exekutiv-Tätigkeit präsierte er zuerst in den Jahren 1995 und 1996 die Schulhauskommission und dann während vier Jahren die Schulkommission (heute Bildungskommission). Sein Engagement für das Stedtli und seine humorvolle Art werden uns in guter Erinnerung bleiben.

093. V 4 572 / Strassenbeleuchtung

Energiesparmassnahmen

Jürg Müller, Untere Gasse 19, verweist auf die Gemeinden Beatenberg, Grindelwald und Spiez respektive auf ihre Beschlussfassungen betreffend Energiesparkonzept bei den öffentlichen Beleuchtungen. Mit dem Einsatz von LED-Lampen werden grosse Energieeinsparungen erwartet respektive erzielt.

Gemeindepräsident Simon Margot hält fest, dass die öffentliche Beleuchtung in Unterseen wie auch in den Nachbargemeinden Interlaken und Matten an die Industriellen Betriebe Interlaken ausgelagert ist und von diesen "bewirtschaftet" wird. Der Gemeinderat nimmt das Anliegen von Jürg Müller aber zur weiteren Prüfung respektive betreffend weiteren Abklärungen entgegen.

Gemeinderat Werner Feuz ergänzt als IBI-Verwaltungsrat, dass das LED-System von der IBI bereits geprüft wurde. Da dieses aber noch in den "Kinderschuhen" steckt und negative Erfahrungen, wie sie die Gemeinde Schattenhalb gemacht hat, vermieden werden sollen, wurden auf diesbezügliche Massnahmen vorerst verzichtet.

094. V 7 1101 / Regionalverkehr, Autobusse

Seestrasse, Ausweichstelle

Esther Zimmermann, Gummenstrasse 16, bemängelt, dass bei den Strassenarbeiten im Bereich Breite die Busausweichstelle ersatzlos aufgehoben wurde. Die Kolonnenbildung aufgrund dem Ein- und Aussteigen in den ÖV bei der fraglichen Bushaltestelle ist für den Individualverkehr unbefriedigend wenn nicht sogar schickanös.

Gemeindepräsident Simon Margot hält fest, dass es sich beim fraglichen Strassenstück um eine Kantonsstrasse handelt. Weil es für die Busfahrer jeweils schwierig ist aus den Ausweichstellen in den fliessenden Verkehr einzuschwenken, macht seit längerem die Strategie mit dem Anhalten der Busse auf der Strasse Schule. Die Rückmeldung von Esther Zimmermann wird zuhanden der kantonalen Instanzen entgegen genommen und zu gegebener Zeit entsprechend weitergeleitet.

095. V 7 1121 / Strassenverkehr, Signalisation

Gewerbezone Eichzün-Lehznün - Parkverbot

Hans Peter Feuz, Seestrasse 80, erachtet das allgemeine Parkverbot in der Gewerbezone Eichzün-Lehznün alles andere als "gewerbefreundlich". Die Lastwagen-Fahrer haben in Unterseen keine Möglichkeit ihre Anhänger vorübergehend abzustellen und "erleichtert" weitere Lieferungen Vorort auszuführen.

Gemeinderätin Verena Roder nimmt die Rückmeldung zur weiteren Bearbeitung respektive zur Überprüfung entgegen.

096. V 7 1121 / Strassenverkehr, Signalisation

Verkehrsberuhigung - Einführung von Zone 30

Walter Hintermeister, Beatenbergstrasse 44e, verweist auf die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2006, an welcher über Zone 30 flächendeckend abgestimmt wurde. Die Versammlungsteilnehmer stimmten mehrheitlich - mit 157 gegen 124 Stimmen - dem Antrag von Walter Hintermeister zu und lehnten somit ein Eintreten auf das Geschäft "Umsetzung Tempo 30 Zone im Siedlungsgebiet" ab. Seine damalige Aussage lautete: nein zu Zone 30 und ja zu Tempo 30, dort wo nötig.

Begründet hat er sein Vorstoss, dass bei der Regelung mit Tempo 30 die Fussgängerstreifen erhalten bleiben, nicht aber bei Zone 30.

Dass jetzt gleichwohl Zone 30 eingeführt wurde, ist seiner Meinung nach nicht der gesamte Gemeinderat verantwortlich, sondern leider die Mehrheit von vier Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und zwar von folgende Damen und Herren: Verena Roder, Ingrid Hofer, Roger Berthoud und Simon Margot.

Diese vier Personen konnten den demokratischen Volksentscheid nicht akzeptieren und haben schlussendlich leider eine Lösung gefunden, wo Sie sogar gesetzlich unterstützt werden.

Projekte bis zu Fr. 100'000.00 müssen gemäss Reglement nicht mehr an der Gemeindeversammlung vorgetragen werden.

Mit dem jetzigen Vorgehen untergräbt die Mehrheit des Gemeinderates die Demokratie und nutzt schamlos ihre Kompetenz aus. Für Walter Hintermeister ist das eine respektlose Haltung gegenüber dem Volksentscheid.

Wie kann unter anderem Gemeindepräsident Simon Margot nur sagen, er sei für Fussgängerstreifen gleichzeitig aber unterstützt er voll die Einführung der Zone 30, bei welcher Fussgängerstreifen bekannterweise nicht erlaubt sind.

Walter Hintermeister stellt sich die Frage, ob solche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte noch Volksvertreter sind. Er ruft die Versammlungsteilnehmer auf, sich diesbezüglich selber ein Urteil zu bilden.

Tatsache sei, dass es seit der Einführung der Zone 30 gefährlicher für den Automobilist, Velofahrer oder Fussgänger in Unterseen ist. Es gebe bereits Stimmen die sagen: wann werden die Fussgängerstreifen wieder eingeführt?

Auch die Standorte der Zone 30 Ständer sind seiner Ansicht nach für Autofahrer, Velofahrer und Fussgänger sehr gefährlich. Zum Beispiel kann man als Automobilist beim Räuberegge nicht mehr kreuzen; es kommt vor, dass es Warteschlangen bis in die Hauptstrasse gibt. Die Sicherheit lässt grüssen.

Walter Hintermeister ist es sehr wichtig, dass die Versammlungsteilnehmer wissen, dass nicht der gesamte Gemeinderat - wie im Stedtli geredet wird - das Vorgehen unterstützt.

Wer die Verantwortung für diese katastrophale Verkehrssicherheit trägt und die Demokratie in Frage stellt, wissen die Versammlungsteilnehmer jetzt.

Zudem stellt er fest, dass auch in Interlaken seit die Fussgängerstreifen entfernt sind ein grosses Verkehrssicherheitschaos herrscht.

Jeder macht was er will und ist auf sich selbst angewiesen. Wie soll es weitergehen?

Ferner hält er fest, dass weitere Einführungen von Zone 30 in Unterseen als Salamtaktik angesehen werden.

Betreffend den Projekten "Zukunft Altstadt" hält er erneut fest, dass Vorhaben bis Fr. 100'000.00 gemäss Reglement nicht mehr der Gemeindeversammlung vorgetragen werden müssen. Er befürchtet, dass man auch hier die Kompetenz des Gemeinderates voll ausnützt und Teilprojekte realisiert, ohne dass die Bevölkerung noch mitbestimmen kann.

Als Fazit hält Walter Hintermeister fest, dass das Reglement sofort wieder angepasst werden sollte. Unser jetziger Gemeinderat hat zu grosse Kompetenzen, welche er auch entsprechend voll ausnützt.

Für ihn sind Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, welche die Demokratie untergraben nicht mehr wiederwählbar. In der Privatwirtschaft würde man solche Mitarbeiter sofort entlassen.

Walter Hintermeister spricht im Namen vieler Bewohner, welche öffentlich nicht in Erscheinung treten können oder wollen. Die Wut und Enttäuschung ist sehr gross über die heutige Zusammensetzung des Gemeinderates. Abschliessend stellt er die Frage, ob Unterseen noch eine demokratische Gemeinde darstellt.

Martin Huggler, Gartenstrasse 11, ist ebenfalls enttäuscht über das "undemokratische Verhalten" des Gemeinderates gegenüber dem Gemeindeversammlungsbeschluss in Sachen Zone 30.

Gemeinderätin Verena Roder informiert über die rechtlichen Voraussetzungen von Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen. Unter anderem verweist sie auf die entsprechenden Verkehrsrechtlichen Massnahmen sowie die Vorgaben bei der Gestaltung des Strassenraums. Die Einfahrt in eine Zone 30 muss vom Verkehrsteilnehmer wahrgenommen werden können, dies unter anderem mit einer Verengung des Strassenraumes. Für die Bestimmung der definitiven Stellenstandorte wurden verschiedene Instanzen und Gremien (Kantonspolizei, Busbetriebe, Werkhofchef etc.) begrüsst und beigezogen.

Gemeindepräsident Simon Margot hält fest, dass seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung (ab 01.01.2009) die Sicherheitskommission als Gemeindepolizeibehörde amtiert und ihr im Rahmen der Vorgaben des Ortspolizeireglements die Behandlung aller Fragen der öffentlichen Sicherheit, unter anderem namentlich die Strassensignalisation, obliegt.

Gottfried Oehrli jun., Auf dem Graben 38, ist mit der heutigen Situation, insbesondere mit der Staubildung vor den jeweiligen Verkehrsstelen, unzufrieden.

Daniel Bieri, Wyden 11, erachtet die Standorte der Verkehrsstelen im Verkehrsbereich als äusserst unglücklich. Bei derjenigen beim Hotel Central vergingen lediglich vier Stunden von der Montage bis zum ersten ungewollten Kontakt mit einem Reisecar.

Esther Zimmermann, Gummenstrasse 16, erachtet die Einfahrt für Reisecars von der Bahnhofstrasse in die Aarestrasse beim Hotel Central als unzumutbar.

Jürg Müller, Untere Gasse 19, hält fest, dass seit der Einführung des neuen Temporegime im Ostquartier ein Lernprozess betreffend der Vortrittsregelung zwischen fliessendem Verkehr und Fussgänger stattgefunden hat und er sich heute beim Überqueren der Strasse sicher fühlt.

097. V 7 1123 / Parkplätze

Parkplätze Kreuzweg/"Im Grüt" und St. Niklausen - Entwässerungsprobleme

Gemeinderat Werner Feuz informiert, dass im Zusammenhang mit den ausserordentlich starken Regenfällen im August 2011 sowohl beim Parkplatz Kreuzweg/"Im Grüt" als auch bei demjenigen in St. Niklausen ein Entwässerungsproblem aufgetaucht ist.

Der starke Regen hat aus der obersten Mergelschicht klebrige Sedimente ausgesondert, welche die Grasfläche der Sickerstreifen verklebt haben. Somit hat die Versickerung der grossen Wassermengen nicht mehr funktioniert. Während sich in St. Niklausen ein See gebildet hat, ist das überschüssige Wasser im Grüt auf den angrenzenden Campingplatz geflossen.

Da in Zukunft noch mehr mit solchen Unwettern gerechnet werden muss, drängt sich eine entsprechende Gegenmassnahme in Form einer zusätzlichen Sickergrube mit Trennschacht auf. Die nicht sehr hohen Kosten können über das Konto "Strassenunterhalt" der laufenden Rechnung abgewickelt werden.

Diese Information erfolgt deshalb, damit der Bürger weiss warum bei den kürzlich erstellen Parkplätzen wieder die Bagger auffahren. Sehr schnell werden in solchen Fällen Baufehler oder mangelnde Koordination vermutet. Bei diesen Arbeiten handelt es sich also nicht um Garantiarbeiten oder Baufehler. Die Sickerstreifen wurden nach kantonalen Vorgaben erstellt. Die Bauarbeiten wurden bei der Bauabnahme als "einwandfrei" beurteilt. Obwohl sich das Problem mit der Zeit von selbst entschärfen dürfte (Auswaschen und Auflösung der klebrigen Mergelschicht), muss man sicher diese Erfahrungen aus den Wettererscheinungen bei künftigen Projekten berücksichtigen.

5. September 2011

Verabschiedung

Gemeindepräsident Simon Margot dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das engagierte Mitdenken bezüglich der Entwicklung und der Zukunft des Stedtlis.

Er verweist auf die nächste Gemeindeversammlung vom 28. November 2011 und umschreibt die möglichen Traktanden.

Abschliessend lädt er die Versammlungsteilnehmer zum Gedanken-Austausch sowie zu einem "Schlummertrunk" in Pausenhalle des Oberstufenschulhauses ein.

Der Vorsitzende schliesst die Gemeindeversammlung um 21.25 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE UNTERSEEN

Der Präsident:

Der Sekretär:

sig. Simon Margot

sig. Peter Beuggert

Genehmigung

Gemäss Publikation im Anzeiger Interlaken vom 15. September 2011 lag das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 5. September 2011 gestützt auf Art. 11 Abs. 2 des Abstimmungs- und Wahlreglementes der Einwohnergemeinde Unterseen (AWR) während 30 Tagen ab Publikationstag bei der Gemeindeschreiberei Unterseen öffentlich auf.

Während der Einsprachefrist vom 16. September bis 17. Oktober 2011 gingen beim Gemeinderat Unterseen keine Einsprachen gegen den Inhalt des oben genannten Protokolls ein.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. September 2011 wurde daher vom Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 24. Oktober 2011 genehmigt (Art. 11 Abs. 4 AWR).

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Präsident:

Der Sekretär:

Unterseen, 24. Oktober 2011

sig. Simon Margot

sig. Peter Beuggert